

635/
36.
2. Feb. 1937

München, 1. II. 1937

326

327

Hochverehrter Herr Professor!

Nehmen Sie meinen verbindlichsten Dank für Ihr freundliches Schreiben mit der Mitteilung, daß Sie meine Angelegenheit an das Reichswissenschaftsministerium weitergeleitet haben. Meine Münchner Anschrift ist: München 2NW Maximiliansplatz 12/I r. Ich hatte angenommen, daß ich Ihnen diese bereits einmal mitgeteilt hätte. Entschuldigen Sie bitte vielmals, daß ich das bisher unterlassen hatte.

Heil Hitler!

Ihr sehr ergebener

Gustav Gily

Sie auch in einem Brief an die Salinenverwaltung mit, daß die Kisten von Gries in Pinzgau abgegangen sind. Hoffentlich geht es Ihnen gut? Ich habe neulich von Ihrem Mann einen Brief bekommen in dem er schrieb, daß er sehr lange keine Nachricht von Ihnen hatte. Ich habe ihm darauf versichert, daß er unbesorgt sein könne. Hoffentlich hat das neue Jahr für Sie gut angefangen?
Mit besten Grüßen und
Heil Hitler!

4
mit Verehrung in die Hand gegeben. Ich habe Ihnen leider nur Dr. Wilhelm Berges zu nennen, der a. Zt. bei einer Ausbildungseinheit im Generalgouvernement verwundet wird und gegenwärtig im Frühjahr entgenseht. Da mir Unterlagen fehlen, kann ich nur aus dem Kopf folgendes sagen: Heimatanschrift: Göttingen, Rindorfer Weg 114; geboren in Westfalen, jetzt wohl etwa 30 Jahre alt, Studium an mehreren Universitäten. Dr. phil. in Göttingen mit dem von Gen. Mommsen gedruckten Buch über die Fürstenspiegel; nach der Promotion von Brandt benutzt für die Sammlung der deutschen Inschriften in Niedersachsen. Diese Arbeit hat Berges für Hildesheim schon weitgehend vorgeführt, alles zur größten Zufriedenheit von Brandt. - Bitte auf...